

eine Gasse bahnen, nicht im Sinn eines dilettantischen Experimentierens, wie es immer wieder von vereinzelt...

A. II. Straßensperrung. Der Bahnhofsberg der Kreischauffee Ludwigsfelde...

Der Staatenstand Anfang Mai 1934. Regierungsbezirk Potsdam, Kreis Teltow.

Table with columns: Fruchtarten usw., Staat, Ernteertrag, and a grid for weather conditions (1-5) and crop status (1-3).

Die Anstellungs-genehmigung gemäß § 13 Absatz 2 des Anstellungs-gesetzes vom 10. August 1904 (Ges.-S. S. 227) haben beantragt:

Table with columns: Vor- und Zuname, Wohnort, für Neubau in.

Etwasige Einsprüche gegen die Anstellungen können binnen 7 Tagen bei mir zu erheben werden.

Veröffentlicht. Berlin, den 14. Mai 1934. Landrat des Kreises Teltow. Roemede.

Die Organisation der Partei mit all ihren Gliederungen soll an dieser Zeit eine feste und unwandelbare Säule haben.

Kunst und Wissenschaften, alle Gebiete des geistigen Lebens, werden wir mit gebührender Aufmerksamkeit verfolgen.

Wie unser Führer es am 1. Mai getan hat, so bilden auch wir gläubigen Herzens auf zu dem Umstürzen, ohne dessen Bestand wir nichts vermögen.

A. VII. P. 57. Die Anstellungs-genehmigung gemäß § 13 Absatz 2 des Anstellungs-gesetzes vom 10. August 1904 (Ges.-S. S. 227) haben beantragt:

Table with columns: Vor- und Zuname, Wohnort, für Neubau in.

Etwasige Einsprüche gegen die Anstellungen können binnen 7 Tagen bei mir zu erheben werden.

Bekanntmachung. Die Mahnung der Reichssteuer im Stadtbezirk Teltow...

Ständige Steuerpflichtige haben ohne weiteres die Ballfreudung zu gewärtigen.

Berlin-Schöneberg, den 16. Mai 1934. Finanzamt Teltow.

Schriftleitung und Verlag des Teltower Kreisblatt. Tageszeitung für nationalsozialistische Politik.

Das Hilfswerk Buggingen.

Karlsruhe. Auf Veranlassung des Reichsstatthalters Robert Wagner werden eingehende Vorschläge über die Maßnahmen zur Verringerung der Not der Hinterbliebenen des Bugginger Unglücks...

A. VII. B. 114. Die Anstellungs-genehmigung gemäß § 13 Absatz 2 des Anstellungs-gesetzes vom 10. August 1904 (Ges.-S. S. 227) haben beantragt:

Table with columns: Vor- und Zuname, Wohnort, für Neubau in.

Etwasige Einsprüche gegen die Anstellungen können binnen 7 Tagen bei mir zu erheben werden.

Reichssteuer-Mahnung. Am 15. Mai 1934 war die 1. Rate der Vermögensteuer 1934 fällig.

Steuernummer ist genau anzugeben. Wer nicht innerhalb 7 Tagen Zahlung an die Finanzamt Teltow...

Berlin-Schöneberg, den 16. Mai 1934. Finanzamt Teltow.

Aus dem Kreise und der Provinz

Von der SA. SA-Gruppe Berlin-Brandenburg zur Obergruppe erhoben.

Samt Verfügung des Obersten SA-Führers ist die Gruppe Berlin-Brandenburg zur Obergruppe erhoben worden.

SA und Stahlhelm. Zu dem Erlass des Stabschefs Adm h m betreffs SA und Nationalsozialistischer Deutscher Frontkämpferbund (Stahlhelm)...

gelagte hatte für seine Bekämpfungen Gewährsteile als Zeugen in der Hauptverhandlung aufzufordern lassen...

Zossen und Umgebung. Dabendorf. Muttertag. Die NS-Frauenchaft Dabendorf hatte die alten, alleinlebenden und bedürftigen Mütter...

Kleine Nachrichten

Stimler, Führer des Reichsbundes der Diplomanten. Der Reichsführer der SA hat die ihm vom Reichsbund...

Dr. Stäbel in den Führer der NSD. Dr. Stäbel, in den Führer des NSD, Doktor Steiniger, ist von dem Führer des NSD, Doktor Steiniger...

Reichsfräuenbund im roten Kreuz gebildet. Innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes sind sämtliche Frauenvereine...

Die Thüringer Evangelische Kirche in die Reichskirche übergeführt. In Eisenach fand unter Vorsitz des Reichsbischofs...

Die Mitwirkung Jugendlicher bei öffentlichen Sammlungen. Auf Anordnung des Reichsinnenministers können Jugendliche vom 10. bis 18. Lebensjahr...

Die Mutter ist die Hüterin des jungen Lebens, das ein Deutschland Größe tragen wird.

Spendet für das Hilfswerk an das Postfachkonto: Karl Schulz, M. d. R., Hilfswerk, Mutter und Kind, Gau Rurmark, Berlin 167 100.

Reichssteuer-Mahnung. Das Finanzamt Teltow erinnert in einer heutigen Bekanntmachung an die Zahlung der 1. Rate der Vermögensteuer 1934...

Teltow und Umgebung. Teltow. Das Finanzamt Teltow gibt heute amtlich bekannt, daß die Mahnung der Reichssteuer im Stadtbezirk Teltow...

Dahlewig. Den Muttertag beging die Ortsgruppe der NSD; dadurch, daß sie alle alten und alleinlebenden Frauen der Gemeinde mit Kaffee und Kuchen bewirtete.

Großmachow. NSD. Großmachow ist jetzt als eigene Ortsgruppe anerkannt worden.

Bücherei der Ortsgruppe. Die Ortsgruppe Großmachow der NSD hat eine eigene Bücherei eingerichtet.

Königswusterhausen und Umgebung. Königswusterhausen. Der König und sein Grenadier...

Hochverratsverfahren gegen Thälmann.

Gegen Thälmann schwebt beim Oberreichsanwalt ein Verfahren wegen Hochverrats. Das Verfahren befindet sich im Stadium der gerichtlichen Voruntersuchung...

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Stahnsdorf. Mit zwei Wochen Gefängnis wurde der in Stahnsdorf anlassige Bäder Otto H. wegen üblen Nachrede vom Potsdamer Amtsgericht bestraft.

Nowawes rüstet zur ersten NS.-Hago-Kreistagung

Tausende von Teilnehmern aus dem Kreise Zellow Gäste der Heimatstadt



Nach dem eindrucksvollen Verlauf des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai wird unsere Heimatstadt als die größte Stadt im Kreise Zellow am 26. und 27. Mai unter dem Eindruck der großen ersten NS.-Hago-Kreistagung stehen. Wenn auch Nowawes am der Wägung des Kreises Zellow liegt, so konnte der ganzen organisierten Bevölkerung nach einem anderen Versammlungsort in Frage kommen. Das verpflichtet uns alle doppelt, den Tausenden von Parteimitgliedern aus dem Kreise, die bereits am Sonnabend eintreffen werden, den Aufenthalt in unserer schönen Heimatstadt so angenehm wie möglich zu machen und ihnen zu beweisen, daß Nowawes sich von der marxistischen und liberalistischen in eine nationalsozialistische Stadt verwandelt hat. Das gilt selbstverständlich auch für die einheimische Wirtschaft, die heute in nationalsozialistischen Sinne (traff) organisiert und in sich geschlossen steht, damit einen erbitterten Kampf, der von der NS.-Hago aus geführt wurde.

Es bedarf keiner Frage, daß eine so große Tagung umfangreicher Vorbereitungen bedarf, mit denen die Propagandastelle der NS.-Hago unter Mitarbeit des Ortsgruppen-Mitgliedes Hg. Baude betraut worden ist. Die Vorbereitungen für die Durchführung eines umfangreichen Programms sind bereits weit abgeschlossen, daß wir nachstehend in großen Zügen das bekannt geben können, was geplant und in Aussicht genommen ist.

Der Sonnabend.

Am Sonnabend, den 26. Mai, treffen die auswärtigen Tagungsteilnehmer ein und werden am Bahnhof empfangen. Diejenigen, die am frühen Nachmittag eintreffen, sind durch die Stadt und den Park Babelsberg unter Leitung des Verkehrsvereins vorgeleitet. Nachmittags von 7 Uhr findet auf dem Friedrichs-Ringplatz ein Vorkonzert statt. Entgegen anderslautenden Meldungen findet die Tagung der Ortsgruppen-Mitglieder mit ihren Anwartschaften sowie die Führer aus Handel, Handwerk und Gewerbe in Altemmschenhagen statt, die vom Kreisamtsleiter der NS.-Hago, Hg. Baude, eröffnet wird. Beginn 19.30 Uhr. Um 20 Uhr findet auf dem Festplatz, Sportplatz, Briefkasten, ein Konzert der Kapelle Meinel aus der hiesigen Gesangsvereine statt. Ein Scheinwerferfest soll dann um 21 Uhr auf dem Festplatz ein Festspiel

mit etwa 100 Mitarbeitern durchgeführt werden, das der Herr Kurt Eberth entworfen hat. Die Veranstaltungen des Sonnabends sollen mit einer reichen Illumination des Festplatzes und dem Großen Zapfenstecher beendigt werden (gegen 2 Uhr).

Der Sonntag.

Für Sonntag, den 27. Mai, ist folgendes Programm vorgesehen: 7 Uhr früh Weiden der Teilnehmer. Von 9-11.30 Uhr Nachkonzert auf dem Friedrichs-Ringplatz, unter der Leitung der Hago gefolgt werden, der Ortsgruppen-Mitglieder der NS.-Hago eine Befähigung des Ufageländes von 11-12 Uhr zu gewähren. Nach Mittag, das die Teilnehmer den entprochen wird. Ferner sind Führungen durch den Park Babelsberg geplant, die mit einem Konzert von 10.30 bis 12 Uhr vor dem Schloß Babelsberg, das gleichfalls be-

sichtigt werden soll, abzuschließen werden. Mittags 12 Uhr findet im Gesellschaftshaus „Zur Halle“ ein Umkwalters-Appell statt. 2.30 Uhr treten die drei Marschhäuser Zellow-Df, Zellow-Mitte und Zellow-Weiß eingeteilt nach bestimmten Farben, zum Stadionsplatz, Sportplatz, Briefkasten an. Der Aufmarsch auf dem Festplatz erfolgt um 3 Uhr nachmittags. Auf dem Festplatz ist ein Konzert von drei Kapellen (etwa 100 Musiker) vorgesehen. 3.30 Uhr wird vom Kreisamtsleiter Hg. Kändler

Die große Raumbegrabung

eröffnet, in deren Verlauf der Gauamtsleiter Hg. Baer, sowie Vertreter der Reichsleitung sprechen. Um 4.30 Uhr erfolgt ein großer Ummarsch durch die Straßen der Heimatstadt von Festplatz aus, und zwar geht der Festzug durch folgende Straßen: Briefkasten, am Rathaus, durch die Ufagelände, durch den Friedrichs-Ringplatz, durch den Friedrichs-Ringplatz, wo die Raumbegrabung des Tages erfolgt, mit dem die Raumbegrabung der Teilnehmer beendet wird. Um 8 Uhr abends findet in sämtlicher Kolonnen der Stadt Deutscher Tag statt, zu dem die Inhaber der Festplakette freier Eintritt haben.

Von der näheren Einzelheiten sei folgende Mitteilung: Der Festplatz, Sportplatz, Briefkasten, wird eine besonders würdige Ausgestaltung durch Aufstellung einer Fahnenbekleidung in einer Breite von 16 Metern und einer Höhe von 12 Metern eigens für eine gewaltige Raumbegrabung erhalten. Für die Mitglieder der NS.-Hago und die der Betriebsgruppenführer Handwerk, Handel und Gewerbe ist die Teilnahme an allen Veranstaltungen, soweit nicht Umkwalters-tagungen angeht, Pflicht.

Als vornehmste Pflicht muß es betrachtet werden, daß zu dieser großen ersten Kreistagung der NS.-Hago die ganze Stadt reich geputzt und geputzt, namentlich in den Straßen zeigt, die der Festzug passieren wird. Wichtig ist ferner, daß die auswärtigen Gäste in guten Quartieren untergebracht werden können. Quartiernehmern nimmt die Geschäftsstelle der NS.-Hago, Quercusstraße, 15, jederzeit gern entgegen.

Volksgeossen der Heimatstadt, zeigt an dieser beiden Tagen, daß Nowawes als größte Stadt im Kreise Zellow sich der Ehre, diese Tagung in seinen Mauern beherbergen zu können, voll bewußt ist, und daß es diesem Vorzug gegenüber würdig. Helft mit am Aufbaue der Führers, dem die Tagung letzten Endes gilt.

Die NS.-Hago bei der Saarländegründung

Am 2. Pfingstfesttag findet in Mainz eine Saarländegründung statt, an der außer den Volksgeossen aus allen deutschen Gaue auch viele zehntausende von Saarländern teilnehmen werden. Handel und Handwerk mit dieser Raumbegrabung beweisen, daß sie treu zu seinen Werten an der Saar stehen und dem Führer auf aller feinen innen- und außenpolitischen Wegen folgen. Wir wollen der Welt zeigen, daß das geeinte deutsche Volk ungeschmälert seine Lebensrechte beansprucht.

Der Gau Kurmark war bisher in der Beteiligung stets führend. Er wird es sich auch diesmal nicht nehmen lassen, zahlreich zu erscheinen, um dadurch, die Verbundenheit mit der Saarländegründung zum Ausdruck zu bringen. Die Saarländer sollen die Gewißheit mit nach Hause nehmen, daß sie von dem übrigen Deutschland und insbesondere von der fernem Kurmark nicht verlassen sind.

große Hilfsleistung zu unterstützen, und heute und morgen das Ehrenband „Mutter und Kind“ zu tragen.

* Jernsdorf. NS.-Hago. In der Monatsversammlung gab Ortsgruppenamtsleiter W. K. die Urnehmungen von den Mitgliedern Beschäftigten zur Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront bekannt. Die Teilnahme an der Saarländegründung des geschiedlichen Mittelstandes an den Pfingstfesttagen ist nationale Pflicht. Für die von der Kreisleitung zu errichtende Schulungsbibliothek wird eifrig Mitteln gefordert. Auf Veranstaltung der Gauleitung Kurmark findet im Juni hier ein Vorkonzert statt. „Das deutsche Handwerk“ statt. Für die Lotterie zur Arbeitsbeschaffung sind die Lose beim Hg. D. Dielegang eingetroffen.

Fürstenwalde/Spre. Vor der ersten Großen Straßamer des Landgerichts Frankfurt a. D., die sich zu einer mehrwöchigen Verhandlung nach Fürstenwalde/Spre begeben hat, haben sich einige Vorstands- und Ausschichtsmitglieder der Deutschen Kabinette in Reichsdorf bei Fürstenwalde zu versammelt. Den Hauptangeklagten wird Betrag zur Last gelegt. Wegen Weisheit sowie Urkundenfälschung ist der ehemalige Betriebsdirektor Willy Dertelt aus Reichsdorf angeklagt, während sich schließlich die Hauptangeklagten zusammen mit dem Kaufmann Bernhard Griesmann und dem früheren Reichspostminister Dr. e. h. Karl Stिंग (München) der Klagenversicherung schuldig gemacht haben sollen.

Der Flug in den Tod.

Freiballon „Barisch von Siggsfeld“ an der lettisch-russischen Grenze gefunden. — Beide Insassen tot.

Der am Sonntag früh in Bitterfeld gestartete Freiballon „Barisch von Siggsfeld“, um den man insolge Fehlens jeder Nachricht ernstlich besorgt war, ist Montagsnachmittags auf russischem Gebiet aufgefunden worden. Der Ballon war 20 Kilometer östlich der Drifschiff Sobeß in der Nähe der lettisch-russischen Grenze nordöstlich von Düna burg niedergegangen. In seiner Gondel fand man den Ballonführer Dr. Ing. Schreier wurde 15 Kilometer vom Auffindungsort des Ballons entfernt gefunden. Der deutsche Luftfahrtsport hat schon Vertreter nach Sobeß geschickt, um die näheren Umstände des Unglücks festzustellen. Auch die deutsche Botschaft in Moskau hat alle Schritte unternommen, um den Unfall des Ballons aufzuklären. Erst nach der Obduktion wird sich das Geheimnis dieses Todes klären lassen. Der Reichsluftfahrtminister hat sofort eine Untersuchungskommission an den Unfallort entsendet.

Verfagen der Körperkräfte oder Sauerstoffmangel?

Während das Unglück der russischen Höhenballonfahrer aller Wahrscheinlichkeit nach auf Überbeanspruchung der Festigkeit der Ballonhülle zurückgeführt werden muß, ist voraussichtlich der deutsche Schicksalsschlag dem Verfagen der menschlichen Kräfte zuzuschreiben. Um 15.45 Uhr der Ballon bei Friedland in Ostpreußen in großer Höhe schwebend gesichtet worden sein. Die Höhenfahrer sind also mit der sehr starken Luftströmung von 80 Kilometer in der Stunde dahingeflogen. Da nun ein in vielfeicht zehn Kilometer Höhe schwebender Ballon nicht so schnell zu Boden gebracht werden kann, ist dieser Standort, so nahe der See, auffällig. Ein so gewiegt und erfahrener Führer, wie es Dr. Schreier, bei dem es sich ja um den dritten Flug in diese Höhe handelte, gewesen ist, ist sich natürlich der Gefahr sehr wohl bewußt, die die Nähe der See bringen kann. Der Führer würde also, wenn er dazu noch imstande gewesen wäre, schon lange Zeit vorher die Landung des Ballons eingeleitet haben. Es ist anzunehmen, daß der Ballon schon bei Friedland unbeeinflusst von menschlichem Willen dahingeflogen ist.

Da technische Fehler kaum in Frage kommen können, muß man annehmen, daß den Fahrern die körperliche Kraft gefehlt hat, die Klappen zu öffnen und so lange geöffnet zu halten, wie es notwendig gewesen wäre, um den Ballon zum Fallen zu bringen.

Es ist nämlich manchmal nötig, eine recht erhebliche Menge Gas abzulassen, bevor der Ballon ins Fallen kommt, und zwar dann, wenn er bei in der Luft herrschender Wärmeeinstrahlung aus einer sehr warmen Schicht mit stark erwärmten Füllgas in eine kältere Luftschicht hinein muß. Dann muß der Lufttrieb durch stärkeres Gasablassen mehr als sonst vermindert werden. Aber die Körperkräfte sind in großer Höhe viel geringer und reichen häufig nicht mehr aus. Es ist jedoch die Annahme wahrscheinlich, daß die Höhenfahrer wegen Mangels an Sauerstoff eingeschlafen sind. Früher nannte man das ohnmächtig werden. Die Wissenschaftler haben aber festgestellt, daß es sich um Einschlafen handelt, wie es auch bei einer Leuchtgasvergiftung der Fall ist, die schließlich zum Erstickungstode führt. Bei Höhenfahrern kann man eine ganze Zeit schlafend liegen und beim Fallen des Ballons wieder aufwachen, wie es auch den ersten erfolgreichen deutschen Höhenfahrern Person und Eiring widerfahren ist, die in der Höhe von etwa 11.000 Meter einschließen und dann in 6000 Meter Höhe wieder zur Bewußtsein kamen. Ob bei der jetzigen Unglücksfahrt das Sauerstoffgerät nicht einwandfrei gearbeitet hat oder der Sauerstoff vorzeitig alle verwendet ist, nachher es nicht gelungen, war den Ballon zum Fallen zu bringen, wird noch festgestellt werden müssen.

Schiffbauingenieur und verantwortlich für Politik: Eugen Kötth, Jollett, Kell. Schiffbauingenieur und verantwortlich für den übrigen Inhalt: Wilhelm Kötth, Berlin. — Verleger: Herbold's Verlag, Handels-Druckerei (Volk Verlag), Druck und Verlag: Rob. Kötth, Berlin W. 35, Lüchowstraße 87, D. N. April 1936. Für Klärung und Übertragung eingegangener Beiträge ohne Rückporto übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. — Unberechtigter Nachdruck verboten.

Siehe 1. Beilage

nd heimer hatte für das Zustandekommen Sorge getragen und wollte dem demütigen Abend die. Mit aufstrebendem sich hatte Arthur Berkun das Werk als Bühnenleiter ein sinnvoller Darstellung ausgearbeitet, von der Hauptpersonen zeichnete er sich als Grumbold sowie Brundgerist als charakteristischer König und Frey Holenberg als Korporal der „Langen Kerle“ mit der prächtigen Wäule von Friede Wilschaw, als einzige weibliche Rolle, besonders aus, auch die übrigen, zahlreichen Darsteller trugen zum Erfolg wesentlich bei.

* Versammlung des Kampfbundes der deutschen Architekten und Ingenieure. Zum ersten Male verammelten sich die Mitglieder und Gäste des im Jahre 1931 von Staatsrat Feder ins Leben gerufenen Kampfbundes der deutschen Architekten und Ingenieure um all dem Namen unter Führung des Hg. Stoll, um einen Vortrag des Bezirksleiters Hg. Hermann aus Potsdam entgegenzunehmen, der über die Ziele und die Bedeutung dieser Kampfbundorganisation wesentlichen Aufschluß gab. Hg. Stoll dankte dem Referenten für seine ausdrucksvollen Ausführungen und erklärte eine lebhaftige Musprache, an der Ingenieur Hg. Her Deutschmann (Jessen) sowie andere Mitglieder regen Anteil nahmen.

* Hilfsverein „Mutter und Kind“. Ortsgruppenleiter Stoll, NSD-Ortsgruppenamtsleiter Kumbach und gemeindeeigentliche Oberfürsorgeamtsleiter St. u. h. m. werden in einem Aufruf an die Bevölkerung von Königs-Walden, an S. S. und Dank für die deutschen Mütter das

Stoff-Spangenschuh 3.90
weiß mit Lackgarnitur, schwarz Einfaß, L. XV-Absatz

Schmetterlings-Schuh 4.90
aus neuartigen Leinen-Großgeweben, Block-Absatz

Spangenschuh 5.90
weiß Leder mit schwarz garniert, Block-Absatz

Damen-Pumps 6.90
Lack mit weißem Vorderfuß, weißer L. XV-Absatz

Elegante preiswerte Sommer-Schuhe

Binde-Schuh 7.90
grau Leder mit Lack-Vorder- und Hinter-Kappe, L. XV-Absatz

Sport-Schuh 8.90
weiß mit braun garniert, weich und elastisch

Sandalette 10.90
mode Chevreau mit weißem Paspel, L. XV-Absatz

Sandalette 12.90
mode oder grau Chevreau, sparcömbiliniert, L. XV-Absatz

KARSTADT

U. BAHNHOF HERMANNPLATZ • DER KARSTADT BAHNHOF

Dr. Leys große Rede auf dem Arbeitskongreß

Als Auftakt zu dem alljährlich im Mai stattfindenden deutschen Arbeitskongreß, auf dem ein Rückblick auf das vergangene Arbeitsjahr gewonnen wird und die Aufgaben des neuen Jahres verhandelt werden, veranstaltete die Führung der Arbeitsfront einen Empfang der ausländischen und der deutschen Presse. Dr. Ley schilderte das Werden und Verwerden der Gewerkschaften, die zu materiellen Geschäften und zu Betrügnen an den Arbeitern wurden. Die NSDAP habe mit der Macht auch ihren Willen von über 200 Interessensverbänden übernommen. Sie mußte das üble Erbe in ganz kurzer Zeit liquidieren und doch gleichzeitig Neues schaffen. Man entschloß sich, nach dem Parteivorbild eine Volksgemeinschaft aufzubauen, die Deutsche Arbeitsfront aller Schichten. Das Werk sei trotz aller Schwierigkeiten gelungen. Von fünf Millionen Mitgliedern der früheren Verbände sei die Front auf 23 Millionen angewachsen, von denen 97 Prozent ihre Beiträge gaben. Es sei die erste Probe darauf gewesen, ob in dem Volk schon die Erkenntnis des gemeinsamen Blutes stark genug war. Aufgebaut auf der höchsten Einheit, stehe die arbeitende Nation in Geschlossenheit da.

Am Mittwoch hielt der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, auf dem zweiten deutschen Arbeitskongreß, der in Berlin zusammengetreten war, und auf dem der Führer und verschiedene Reichsminister erschienen waren, eine bedeutende Rede, in der er u. a. ausführte: Mein Führer! Sehr geehrte Herren Reichsminister! Meine Herren! Vor nunmehr einem Jahr haben Sie, mein Führer, mich mit der Übernahme der Gewerkschaften beauftragt. Die marxistischen Parteien waren zerfallen; ebenso befanden sich die letzten Reste der bürgerlichen Parteien in heftiger Auflösung, so daß nur noch die Gewerkschaften als politischer Faktor des verfallenen Systems anzusehen waren. Ohne die Gewerkschaften hätten die Parteien des verfallenen Systems niemals jene verhängnisvolle Rolle spielen können, die sie gespielt haben. Es war daher ein Gebot der Stunde, daß die Nationalsozialistische Partei, sobald wie möglich, mit diesem völlig verfallenen Werkzeug des Marxismus aufräumte.

Der Faschismus übernahm das italienische Volk im Stadium der Frühreife, der Nationalsozialismus das deutsche Volk im Stadium der Spätreife. Dies war ganz besonders bei der Übernahme der Gewerkschaften zu erkennen. Es war gerade so, als ob alle auf die Übernahme geharrt hätten. Niemandem zeigte sich ein Widerstand im Gegenteil. Wir hatten alle Hände voll zu tun, um die Unzahl der Verbände und der Verbände zu übernehmen zu können und vorläufig einzuordnen. Die Arbeiter- und Angestelltenverbände wurden übernommen. Was und ich nun der Nationalsozialismus sich gewerkschaftsfeindlich? Nein. Der Führer schrieb es mehrmals in seinem Buch „Mein Kampf“, daß er eine berechtigte Interessenvertretung nicht für schädlich hält, sondern im Gegenteil die gesunde Entwicklung eines Volkes eine solche geradezu bedingt.

Es standen uns nun zur Umorganisation drei Wege offen. Entweder wir setzten der Organisationswut der Deutschen für einige Jahre ein energisches Patent und vertrieben dem Volke eine Organisations-Panazee, d. h. wir verboten jegliche Neubildung von politischen und gewerkschaftlichen Organisationen.

Ein weiterer Weg war die Bildung einer Einheitsgewerkschaft der Arbeiter und Angestellten, der gegenüber ein Einheitsverband der Unternehmer zu bilden war. Der dritte Weg aber war die sofortige Inangriffnahme der Durchführung des nationalsozialistischen Hochprogramms, der Volksgemeinschaft, Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammenzuführen und die Interessenvertretung des einzelnen Menschen auf eine ganz neue Ebene zu stellen, den Gedanken der sozialen Ehre und der Unabhängigkeit in diese Gemeinschaft einzubauen und damit das ganze Volk nach dem Vorbild der Nationalsozialistischen Partei zu organisieren. Ich wählte den dritten Weg. Er war sicherlich der weitaus gefährlichere und schwieriger, aber auch der schönste und erfolgreichste. Er war deshalb erfolgversprechend, weil das Volk für diesen Gedanken überreif war. Es hatte eben glauben an die verfallenen Parteien und Organisationen sowie deren Führer verloren und hatte bewundernd und staunend den Kampf und den Sieg der NSDAP verfolgt.

Es war mir klar, daß, wenn je die Volksgemeinschaft nach dem Vorbild der NSDAP durchgeführt werden sollte, gerade der damalige Zeitpunkt gewählt werden mußte.

Ich habe den dritten Weg gewählt, weil ich die Ehre und das anständige Denken des deutschen Arbeiters sowie die Ehre der deutschen Unternehmer kannte. Es gelang uns in kürzester Zeit, das Vertrauen der verfallenen Massen zu erobern und es fest einigartig in der Geschichte da, daß trotz schwerer Erschütterungen die Arbeitsfront von 5 Millionen Mitgliedern in einem Jahr auf 23 Millionen Mitglieder angewachsen ist. Dieses anständige Verhalten des deutschen Arbeiters sowie die Ehre der Unternehmer, die uns

mit Tausenden von Briefen beglückwünschten, daß wir die neue Organisation nicht Arbeiter-Front, sondern Arbeitsfront genannt hatten und unseren Appell nicht allein an den Arbeiter und Angestellten richteten, sondern auch an den Unternehmer, ermutigte mich. Damit war der Beweis für die Richtigkeit unseres Weges erbracht und der Erfolg gesichert.

Die Verbände wieder sanfter.

Die vorbrinlichste Aufgabe war nun, das Chaos der Verbände und das Durcheinander der gerillten Massen zu beseitigen und die Umwege der wirtschaftlichen Unternehmen auf gesunde Grundlagen zu stellen. Alle Verbände waren überflüssig; gewiß standen dem gegenüber auf der anderen Seite große Vermögenswerte, die aber völlig festgefroren waren. Manche Verbände hatten bis zu sieben Millionen Schulden, und zwar möchte ich der Gerechtigkeit wegen feststellen, daß die Unordnung und Mißwirtschaft nicht allein bei den freien Gewerkschaften vorhanden war, sondern vor allen bei den christlichen und selbst beim Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband. Eine geordnete Durchführung gab es überhaupt nicht. Es gelang uns, in kurzer Zeit Ordnung zu schaffen. Es wurde scharf zwischen der losenmündigen Führung der Verbände und den Wirtschaftsunternehmungen unterschieden. Für alle Verbände wurde ein einheitliches Schema mit gebildet und jede Ausgabe mußte von diesem Schema genehmigt werden.

In nicht ganz drei Monaten waren die Schulden der Verbände abgetragen und bereits neue Bankguthaben angelegt. Dabei waren alle Leistungen, die die Gewerkschaften seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus nicht mehr gezahlt hatten, rückvergütet worden.

Bankrotte Wirtschaftsunternehmungen wurden wieder in Gang gesetzt, damit die Beschäftigten nicht arbeitslos wurden. Überall setzte neues Leben ein, neue Hoffnung und neues Vertrauen. Es genigte uns jedoch nicht, Ordnung in die vorhandenen Verbände zu bringen und die Verbände zu einem Einheitsverband zusammenzuschließen, sondern man mußte sich vor allem Geduld darüber verschaffen, ob diese neugebildete Arbeitsfront nicht nur auf dem Papier stand, sondern sich auch bereits im Lande Vertrauen erworben hatte.

So rief ich denn zu großen Kundgebungen auf, die von der NSDAP durchgeführt wurden. Was wir hier erleben, war unaußerordentlich groß. Gewiß waren alle die hunderttausend Menschen, die dort in den Städten Deutschlands marschierten, noch nicht Nationalsozialisten, aber sie waren ankündigend, uns ihr Vertrauen zu geben, und uns Zeit zu lassen, um zu beweisen, daß wir es wirklich ehrlich mit ihnen meinten.

Bei diesen Kundgebungen marschierte bereits der größte Teil der Unternehmer an der Spitze ihrer Belegschaft. Ein Beweis für die Richtigkeit unseres Handelns.

Aber immer wieder tauchten Vorwürfe auf, daß sich unsere Gegner, die Marxisten und die Christlichen, in der Deutschen Arbeitsfront einen Unterschlupf für ihre gegenrevolutionären Absichten suchen könnten. Wie konnte man sich hierüber Gewißheit verschaffen? Es gab nur einen Weg: Man mußte dem Arbeiter persönlich gegenüberstehen und ihm ins Auge schauen, und zwar dort, wo er ein freies Manu ist, an der Arbeitsbank. Deshalb machte ich im Anschluß an die großen Kundgebungen

Betriebsbesichtigungen in allen Teilen Deutschlands;

ich besuchte die Fabriken aller Branchen, ging zu den Menschen an den Webstühlen, Drehbänken, im Bergwerk, mit einem Wort, dort, wo sie ihre Arbeit verrichten. Mehr als 70 000 Menschen gab ich die Hand; etwas anderes hatte ich ihnen nicht zu bieten. Und es war bedeutungsvoll und groß, daß nicht ein einziger Arbeiter nach Lohn oder Tarif fragte. Um so mehr aber leuchteten die Augen vor Freude und Stolz, daß man nun im neuen Deutschland zu dem Volksgenossen an die Werkbank kam, um sein hartes Los zu studieren und ihn als Menschen zu verstehen und zu achten.

Wir wollen nach einem Jahr, heute am Tag des 2. Deutschen Arbeiterkongresses, dem deutschen Arbeiter und darüber hinaus dem gesamten deutschen schaffenden Volk für diese Ehre und dieses Vertrauen danken.

Schlagartig war allen Bürgern und Kritikern an der Deutschen Arbeitsfront der Wind aus den Segeln genommen; die Deutsche Arbeitsfront war nicht das Sammelbecken marxistischer und zentralistischer Gegenrevolutionäre, sondern die Gemeinschaft treuer und gläubiger Menschen.

Es schickte noch ein Großteil der Unternehmer. Das Wort wäre nur halb gesprochen worden, wenn es nicht gelang wäre, auch den Unternehmer in seiner überwältigenden Mehrzahl dieser Gemeinschaft zuzuführen.

Neue Staatsformen, neue Wirtschaftsformen und Gesellschaftsformen bedeuten noch nichts; es sind lebendige Konstruktionen, falls es nicht gelingt, die Menschen völlig neu zu gestalten. Wir konnten daher auf den deutschen Unternehmer nicht verzichten, koste es was es wolle.

Es genigte auch nicht, sich über den Unverstand mancher Unternehmer zu erheben und zu schimpfen, sondern es war unsere Aufgabe, genau so, wie beim besten Arbeiter, unser Erziehungsverständnis auf den Unternehmer mit derselben Liebe und derselben Ausdauer durchzuführen.

So unternahm ich denn meine dritte Reise. Sie galt in der Hauptsache dem deutschen Unternehmer. Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit war bekräftigt. Ich predigte immer wieder das wahre Führertum, verbunden mit größter Verantwortung und lieb seinen Zweifeln darüber, daß die NSDAP und ihr verlängertes Arm die Deutsche Arbeitsfront, eine willkürliche Mischung des Gesetzes niemals zulassen würde, und ich möchte es hier betonen, daß gerade diese Reise noch einen größeren Erfolg zeigte, als die zweite Reise durch die Betriebe.

Anzahlreiche Betriebe aus allen Teilen Deutschlands werden mir gemeldet, wo die Unternehmer geradezu wetteifern, ihrer Belegschaft ein wirksames und wahrer Führer zu sein.

Wir wissen genau, daß wir die Interessengruppen der einzelnen Menschen niemals im Volk beseitigen können. Wer etwas leistet, soll fordern, wer aber glaubt, daß er diese Forderung der Existenz seines Betriebes wegen nicht erfüllen könnte, soll diese Forderung abschlagen. Aber beide Teile sollen offen und ehrlich zueinander sein.

Es geht nicht an, daß man von einem Teil Opfer verlangt, während der andere Teil große Dividenden ausschüttet und ebensoviele geht es an, daß man aus Schwäche und Feigheit den Lohnforderungen immer wieder nachgibt und schließlich die Existenz des Betriebes gefährdet.

Wir wollen keine knechtliche Arbeiterschaft und ebenso wollen wir keine verschäuferte und verunglückte Arbeiterschaft. Wir wollen das Sollen des Menschen in allen Schichten unseres Volkes, Menschen von Stolz, der begründet ist auf Leistung.

Wir wollen aber vor allem, daß zwischen diesen Menschen keine Scheidewand stehe, sondern daß sie sich zusammenfinden und wir werden, koste es was es wolle, sie zusammenzuführen. Die Gemeinschaft ist das endgültige Ziel, durchpflusst von den Gedanken der Unabhängigkeit und der Ehre.

Der Aufbau der Arbeitsfront.

Wir entschlossen uns bereits im vorigen Jahre, die Verbände aufzulösen und als erste beschloßen die Arbeitgeber ihre Verbände aufzulösen. Sie wollten damit in dankenswerter Weise zeigen, daß sie bereit waren, den Weg für die Gemeinschaft freizugeben. Es mußte also eine neue Organisationsform gefunden werden.

Nur die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei konnte als Vorbild für die Organisation der Deutschen Arbeitsfront dienen. Die NSDAP kennt keine Unterschiede ihrer Mitglieder nach Berufen, Ständen und Klassen, Konfessionen usw. Sie kennt nur Deutsche. Dementsprechend ist auch ihre Organisationsform. Damit aber auch jedes einzelne Mitglied zum Aufbau und zur Mitarbeit herangezogen werden kann, unterteilt die NSDAP ihre Ortsgruppen in Zellen und Blöcke. Jedes Mitglied der NSDAP ist Angehöriger eines Blocks von höchstens zehn Mann, damit ist garantiert, daß sich kein Mitglied dem Willen und der Gesetzmäßigkeit der Partei entziehen kann. Ebenso entsprechend ist die Organisation der Deutschen Arbeitsfront, die in der neuen Dienstvorschrift der Deutschen Arbeitsfront niedergelegt wurde.

Die Deutsche Arbeitsfront baut sich auf auf Blocks Zellen, Betriebsgemeinschaften, Ortsgruppen, Kreisen und Gauen.

Die Grenzen der einzelnen Organisationen sind genau entsprechend den Grenzen der NSDAP. Die NSDAP ist der Kern - der Führerorden. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Gemeinschaft. Die Partei hat durch diese horizontale Gliederung hindurchgehend vertikale Organisationen, die in der Kampfbereitschaft des Stützpunktes der geminderten Bevölkerungsmehrheit gedacht waren, wie NSDAP, NS-Sag, NS-Frauenfront, NS-Regierungsvorbereitung usw. Diese Propagandistischen Stützpunkte haben heute nach der Weltergreifung ihre Deutschnationalität in seiner Weise verloren, sondern sie haben heute die gleiche Aufgabe wie ehemals, ihren Berufs- und Ständegenossen im Volk klarzumachen, daß die Interessen des einzelnen dort aufzuhören haben, wo die Interessen der Gemeinschaft beginnen.

Dementsprechend wurde dann auch die Deutsche Arbeitsfront in Reichsbetriebsgemeinschaften eingeteilt,

die von der NSDAP bzw. NS-Sag geführt werden. Diese Reichsbetriebsgemeinschaften haben die Aufgabe, sich um den Alltag der Menschen zu kümmern, d. h. das soziale Verhältnis ihrer Menschen zu ordnen und sich um die soziale Stellung ihrer Mitglieder zu sorgen. Neben diesen Reichsbetriebsgemeinschaften baut die Deutsche Arbeitsfront im Allgemeinen Betriebsgruppen auf. Sie übernimmt damit jene Verpflichtung, all ihren Mitgliedern die größtmögliche Fortentwicklung in ihrem Beruf zu sichern.

Eine vorzügliche Spargelsuppe

Zutaten: 1/2 Pfund Spargelpargel, 1 1/4 Liter Wasser, 2 Würfel Maggi's Königinn-Suppe. Salz nach Geschmack. Zubereitung: Den gut gewaschen und gewaschenen Spargel in kurze Stücke schneiden und in dem Wasser ohne Salz zum Kochen bringen. Anzuwenden die beiden Spargelwürfel fein zerdrücken, mit etwas kaltem Wasser gelährten, unter Umrühren zum kochenden Spargel gießen und bei kleinem Feuer in 25 Minuten gar kochen.

*) Aber auch zu Maggi's Familien-, Frühlings- und Eierleite-Suppe läßt sich Spargelpargel wie oben vorzüglich verwenden.

Besonders empfehle ich

MAGGI'S SUPPEN

denn MAGGI legt großen Wert auf Qualität - 1 Würfel nur 10 Pf.

Kennzeichen: Der Name MAGGI und die gelb-rote Packung



Deutschland wird wieder seine Weltgeltung in wirtschaftlicher Hinsicht erlangen, wenn es ihm gelingt, höchste Qualitätsarbeit zu schaffen.

Das verlangt aber, den Deutschen zum besten Facharbeiter auszubilden. Die Deutsche Arbeitsfront will diese hohe Aufgabe dadurch lösen, daß sie einmal das Berufsschulwesen für die Jungarbeiter auf neue Grundlagen stellt, zum anderen dadurch, daß sie für den größtmöglichen Austausch der Arbeiter unter den deutschen schaffenden Menschen sorgt, und zwar nicht allein für den Chemiker, Zingentier, Techniker, Arzt, sondern durch die Berufswettkämpfe für den Austausch der Leistungen aller schaffenden Menschen untereinander sorgt.

Die Deutsche Arbeitsfront wird ihre neue Organisationsform bis spätestens 1. Oktober reiflos durchgeführt haben. Alsdann gibt es keine Arbeitgeber, keine Angestellten und keine Arbeiterverbände mehr, sondern jeder Deutsche gehört entweder in die Partei oder in die Deutsche Arbeitsfront, irgendwo in Deutschland zu einem Block, der von einem Blockwart geführt wird und in dem festgelegt werden kann, ob er anfänglich oder unanfällig denkt und handelt.

Damit ist die Mächtigkeitsgrenze, den Erhebaren vom Ungehörbaren, vom Schieber und Gauner zu unterscheiden. Außerdem kann sich aber keiner mehr dem Einfluß der Gemeinschaft entziehen und weiter sich über alle großen Gegensätze hinweg beruhigend starke Bande geschlungen, daß für alle Zeiten ein Auseinanderstreben von Arbeiter und Unternehmer ein für allemal unterbunden ist.

Ebenso jedoch wie die Organisation der Partei nicht Selbstzweck ist, sondern Mittel zum Zweck, um der Idee und dem nationalsozialistischen Willen zum Durchbruch zu verhelfen, ebenso ist die Organisationsform der Deutschen Arbeitsfront nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, um in der einfachsten Weise dem Lebenswillen des deutschen Volkes, der lebensbejahenden Idee des Nationalsozialismus in dem Ausbruch „Kraft durch Freude“ zum Siege zu verhelfen.

Wir unterscheiden scharf zwischen Vergnügen und Freude. Vergnügen ist die Ausgeburt von Genußsucht und Triebhaftigkeit. Dagegen ist edle und wahre Freude der Ausbruch von Kraft und Schönheit.

Für das Wollen des Nationalsozialismus konnte daher kein einfacher, klarerer Ausdruck gefunden werden, als „Kraft durch Freude“. Weil wir wünschen, hoffen und wollen, daß unser Volk wiederum die Kraft seiner Selbstbehauptung erlange, wollen wir, daß dieses Volk seine Nerven behalte, sich an der Gemeinschaft, am Volke und an seinem Vaterland freue. Deshalb haben wir jene Freizeitorganisation, die heute bereits nach kaum einigen Monaten, ungeheure Umsätze angenommen hat.

Dr. Ley schloß: Die Partei ist der Führer-Ordnung, die Aufgabe; die Arbeitsfront und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sind die Organisationsformen des Volkes. In der Partei sind heute vier Millionen in starker Weise organisiert, in der Arbeitsfront 23 Millionen; darüber hinaus in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ weitere acht Millionen.

Mit anderen Worten: Das gesamte deutsche Volk befindet sich heute im gleichen Marschschritt, im gleichen Rhythmus der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Wer da noch glaubt, an alten, überlebten Formen festhalten zu können und dem gleichgerichteten Willen des Volkes entgegenzutreten zu können, der wird zertreten und vernichtet werden.

Es lebe das ewige Deutschland! Es lebe der Führer!

Keine Gesamtverbände der Arbeiter, Angestellten und des Handwerks mehr!

Eine Anordnung des Führers der Deutschen Arbeitsfront. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat folgende Anordnung erlassen: Mit sofortiger Wirkung wird angeordnet, daß künftig die Gesamtverbände

- 1. Gesamtverband der Arbeiter,
2. Deutsche Angestelltenchaft,
3. Gesamtverband Handel, Handwerk und Gewerbe nicht mehr angewandt werden dürfen. Diese Anordnung gilt sowohl für die inneren wie den äußeren Dienstverkehr. Es gibt in der DAF nur noch die Bezeichnung Reichsbetriebsgemeinschaft und Reichsberufsgruppe.

Die angelernten Ärzte und Apotheker gehören in der DAF, als Einzelmitglieder lediglich ihrer Reichsbetriebsgemeinschaft und ihrer Reichsberufsgruppe an. Die Leitung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Freie Berufe“ übernehme ich selber. Die Gruppe „Gesundheit“ in der Reichsbetriebsgemeinschaft „Freie Berufe“ übertrage ich dem Leiter der „Gesundheitsgruppe“, Amtsleiter Dr. Gerhard Wagner.

Großzügige Stiftung für die Opfer der Arbeit.

Gelder für Siedlungen. — „Stoßtrupps“ in den Betrieben. Der Stadtleiter der D. und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, empfing einige Pressevertreter, um ihnen von verschiedenen neuen Aktionen der Deutschen Arbeitsfront Mitteilung zu machen, in deren Mittelpunkt eine großzügige Stiftung für die Opfer der Arbeit steht. Mit dieser Stiftung soll den Angehörigen besonders gefährdeter Berufe, wie es vor allem die Bergarbeiter sind, jegliche Existenzsorge für den Fall eines Unglücks abgenommen werden. So ist nach den Ausführungen Dr. Ley's u. a. geplant, daß die Stiftung „B. K. Kinder“, deren Ernährer durch einen beruflichen Unfall zum Leben gekommen ist, bis zu ihrem 18. Jahr die notwendigen Mittel zur Ausbildung und zur Erziehung gibt. Ebenso soll für die Eltern gesorgt werden, wenn ihnen der Sohn als Ernährer durch ein Unglück genommen ist,

und selbstverständlich auch für die Frau in einem derartigen Falle, wo besondere Ehestandsverhältnisse als Bedingung gegeben werden sollen, wenn die Hinterbliebenen sich wieder verheiratet. Diese Stiftung ist zum erstmaligen für die Hinterbliebenen der Opfer des Krieges von Buglingen in Kraft gesetzt worden. Überdies wird Dr. Ley in diesem Zusammenhang auf die 30 Prozentige Urlaubsbekanntmachung hin, die den Bergleuten schon heute dann gewährt wird, wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, einen normalen Urlaub von sich aus zu bezahlen.

Schon seit längerer Zeit hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront seine Aufmerksamkeit besonders auf großzügige Siedlungspläne gerichtet, die nun, wie er ausführte, weiter ausgebaut werden sollen.

Dr. Ley ging dann u. a. in seiner Unterredung auf die großen Leistungen des Amtes „Kraft durch Freude“ ein, und wies darauf hin, daß allein im Jahr 100 000 Volksgenossen in Urlaubsergänzung befristet während etwa 20 000 Gelegenheiten haben, auf einem der schönen deutschen Dampfer zur See zu fahren. Während die Gewerkschaften einen Durchschnittsbeitrag von 2,66 Mark aufzuweisen hatten, beträgt der Durchschnittsbeitrag bei der DAF demgegenüber nur 1,20 Mark, wobei noch hinzu kommt, daß die Beiträge inzwischen stärker nach den sozialen Verhältnissen gestaffelt worden sind.

Über die Zukunftsblicke äußerte sich Dr. Ley eingehend, wobei er vor allem darauf hinwies, daß er die Betriebe immer strenger im Rahmen der DAF organisieren wolle. Zu diesem Zweck sollen

„weltanschauliche Stoßtrupps“ aus der jungen Mannschaft größerer Betriebe ausgebildet werden. Sie sollen, begründet auf Brauchum und Sitten des neuen Rhythmus des Nationalsozialismus in den Betrieben angehen. Dr. Ley hofft, schon bis zum August zahlreiche solcher Stoßtrupps in Aktion zu haben.

Neues deutsches Theaterrecht

Neue Gesetze vom Reichstabinett verabschiedet

Das Reichstabinett hat in einer Sitzung am Dienstag ein Reichstheatergesetz und ein Ergänzungsgesetz zum Reichsstrukturamtergesetz beschlossen. Dadurch wird ein völlig neues Theaterrecht in Deutschland geschaffen. Gleichzeitig sind bisher noch unklare Fragen, die bei dem Reichsstrukturamtergesetz besonders für die Zugehörigkeit zur Reichsstrukturamtergesetz und zur Kammer der Bildenden Künste aufstachen, endgültig beseitigt.

Durch das neue Reichstheatergesetz wird der Paragraph 22 der Reichsstrukturamtergesetz aufgehoben. Das bisher geltende Recht kamte nur Bestimmungen für Privattheater, und zwar im wesentlichen nur vom Standpunkt des Gewerbetreibenden aus. Die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Kleinkunst sind unverändert geblieben. Das neue Gesetz erstreckt sich nur auf Theater und zwar auf Bühnenunternehmen, die für den allgemeinen Besuch bestimmt sind und in denen Schauspiel, Opern und Operetten aufgeführt werden. Für die Landes- und Gemeinde-theater gab es bisher überhaupt keine gesetzlichen Bestimmungen. Das neue Theatergesetz behandelt die Theaterunternehmen nicht mehr als Gewerbe.

Es schafft ein Recht, daß die öffentlichen Aufgaben des Theaters im Sinne der nationalen Erziehung klarstellt, und zwar im Sinne eines neuen Kunstrechts. Alle deutschen Theater, sowohl die Theater der Länder wie die Theater der Gemeinden und die Privattheater werden durch das neue Gesetz unter Führung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda zusammengefaßt. Dabei hat der Minister die Möglichkeit,

die nationalen Pflichten des deutschen Theaters zur Erfüllung zu bringen. Paragraph 2 des Gesetzes hält aber daran fest, daß an der künstlerischen Freiheit des Theaterveranstalters grundsätzlich mit einigen Ausnahmen nichts geändert wird. Der Theaterveranstalter,

der hauptsächlich Gegenstand der Gesetzgebung geworden ist, hat im Sinne des Gesetzes für die nationale Arbeit die Pflicht, nach bester künstlerischer Überzeugung im Bewußtsein der nationalen Aufgabe zu handeln. Das künstlerische Personal hat die Pflicht zur treuen Gesellschafter.

Die Rechte des Reichspropagandaministers.

Das Gesetz, das zehn Paragraphen enthält, bringt im dritten Paragraphen die besonderen Bestimmungen, die dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gegeben sind. Es handelt sich um folgende Rechte:

Erstens das Recht der Zulassung für den einzelnen Theaterveranstalter. Dieses Recht ist auf die Privattheater beschränkt. An Stelle der Konzessionspflicht ist die persönliche Zulassung getreten. Dieses Zulassungsrecht wird von dem Reichspropagandaminister delegiert werden, worüber noch eine besondere Durchführungsverordnung ergeht. Die Zulassung gilt aber nur für Neugründungen und nicht für Theaterveranstalter, die bereits ein Unternehmen führen. Der Reichspropagandaminister hat aber das Recht erhalten, das Recht zur Führung eines Theaters zu entziehen. Dieses Entziehungsrecht gilt auch für Theaterveranstalter, die bereits tätig sind.

Der Theaterveranstalter muß drei Eigenschaften besitzen: Zuverlässigkeit, Eignung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit im Sinne des sozialen Gedankes für Schauspieler und Gesamtpersonal.

Der Reichspropagandaminister hat zum Zweiten ein Befähigungsrecht für künstlerisch leitende Personen erhalten, und zwar für die Bühnenleiter, die Intendanten, die Theaterdirektoren, die ersten Kapellmeister und Oberkapellmeister aller Theater, auch der Gemeinde-theater und der Theater der Länder. Auch hier können die schon tätigen Personen ihren Beruf ohne weiteres ausüben. Das Befähigungsrecht gilt nur für

Saarvolk will heim!

Roman aus dem Saargebiet von M. Korbach

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Sa.)

„Ach kann dir nur eines sagen, lieber Wilhelm, und Ihnen auch, Alfred: beruhigt euch. So heiß wird nicht gegessen wie getodet wird. Es liegt im Interesse der französischen Verwaltung, die öffentliche Meinung nicht zu reizen“, sagt Mayerhofer. „Ich kenne den Colonel Ganbin vom Gouvernement Saarlouis. Erwartet mich in einer Stunde in den ‚Drei Eichen‘. Dann fahren wir. Wir werden halt sehen, was sich machen läßt. Schleicht ist halt die Geschichte mit dem Schuß.“

Es ist eine schwache Hoffnung, aber es ist doch eine Hoffnung.

Sie fahren.

Über Eberhard Storms Stirn und Wangen läuft stromweide der Schweiß. Er rennt. In der Werkhalle ist eine Hitze vom Bersten. Zug hilft gar nichts, denn die Luft selber ist todend.

Sie stehen nicht wie sonst an den Öfen. Sie stehen in der Mitte der Halle. Sie warten und horchen.

„Der Red hat gesagt, er gibt das Glockenzeichen.“ Die Nachtsicht gehabt haben, sind nicht nach Hause gegangen. Sie sind auch da. „Es fehlt keiner“, konstatiert Niklas Rippert befriedigt.

Da fällt ein langer Schatten, dort, wo die grelle Sonne sich auf die Steinplatten legt.

„Der Otto ist gestern in Göttingen verhaftet worden... von den Franzosen. Sie haben ihn nach Saarlouis gebracht. Es hat keinen Sinn, jetzt zu streiken, bevor er nicht wieder frei ist“, ruft Eberhard Storm ihnen zu.

„Wie?“

„Was?“

„Was?“

„Das ist doch nicht wahr!“

„Das gibt's doch nicht!“

„Wer... der Otto?“

„Unser...“

„Nein, das muß ein Irrtum sein!“

„Leider nein“, sagt Eberhard Storm, unter sie tretend.

„Er hat in einer Versammlung gesprochen. Da haben sie ihn erwischt und...“

Sie brüllen auf. „Das ist eine Gemeinheit!“

„Das gibt's nicht!“

„Sprechen darf man noch.“

„Nein, man darf nicht!“ sagt Eberhard bitter. „Nach Paragraph 1 oder 2 einer Verordnung vom Jahre 23 haben sie herausgeschickt... eine Verordnung...“ und fährt mit dem Taschentuch über die Stirne. „Der Bergrat Griechenbeed ist nach Saarlouis gefahren. Es wird alles geschehen, was geschehen kann, um ihn wieder frei zu bekommen. Verlaßt euch drauf.“

Sie sind ganz still geworden, nur der Red schreit: „Wenn sie das gemacht haben, dann hat der Kerl... der Bertier, seine Hand im Spiel! Da weiß ich drauf.“

Da fahren sie hoch auf. Eisenstangen, Kolben, Hämmer sind im Au da und schwingen in ihren Fäusten.

„Vorwärts!“

„Er recht!“

„Wir schlagen den Hund nieder.“

Eberhard wirft sich dem Red in den Weg. „Ihr seid von Sinnen! Ihr ließt euren Otto selber vor die französischen Gewehre. Was fällt euch denn ein!“ Und stößt Red zurück. „Wird dem Bertier ein Haar gekrümmt, so büßt es der Otto. Kommt mir's glauben. Jetzt heißt es, ruhig Blut behalten!“

„Sie haben uns selber gesagt...“ murrte der Red.

„Ja, ja, aber jetzt hat es keinen Sinn mehr. Wenn er frei ist, dann soll ihr streiken. Geh! jetzt wieder an die

Arbeit. Seid vernünftig! — Da sind Sie ja, Herr Betriebsleiter. Sagen Sie ihnen doch auch, daß ich recht habe.“

„Ja... Kinder. Es nützt nichts. Wir müssen warten und hoffen. Nehmt die Arbeit wieder auf. Geh!“

Da fallen die Stangen laut klirrend zu Boden. Da geht einer um den anderen. Sie sind enttäuscht und traurig, nur der Red hat wildbelebte Augen.

Da saßt ihn Hübel am Red. „Wann du... eine Eisele machst, die dem jungen Herrn schaden könnte, dann... dann laß' ich selber mein Gewehr und schieß' dich nieder!“

Da knirschen dem Red die Zähne übereinander, aber er hält dem Hübel seine braune Hand hin. „Da! Schwör's! Mach' keine! Aber... wenn der Tag da ist, dann...“

„Da, dann...“, sagt Eberhard Storm mit einem Seufzer.

Hübel hat eine Wadensbeutelkassette im Arm und sucht in der Kuchentrenz nach einem Glas.

„Da, Alter! Trink' mal einen Würzburger Stein! Der weckt einen Toten auf. Der bringt dich wieder zusammen. Und dann... nimm's nicht so schwer. Es wird ja alles verjüngt werden. Du mußt denken. Sie werden sich hüten, grad' jetzt die Bevölkerung aufzureizen. Sie müssen sich ihn wieder austauschen.“

Karl saßt nach dem Glase und trinkt es leer. „Sie sind immer so gut zu mir, Herr Betriebsleiter. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Aber... ich hängt an keinem Menschen auf der Welt so wie an ihm. Er ist mir wie ein eigenes Kind, und ich hab' nicht mehr die Kraft, an eine gute Zukunft zu glauben. Wir haben halt zu viel durchgemacht.“

„Berst' ich, Berst' ich vollkommen. Karl. Man muß Nerven haben wie ein Schiffstau bei uns, und wenn man soviel Jahre auf dem Buckel hat, hat man nicht mehr die Spannkraft. Aber... es nützt alles nichts, Karl. Der Mensch muß sich immer wieder zusammenheften... wenn er hoffnungslos wird, ist er ganz verloren.“

Landwirtschaft

begrißt und auf den Umstand hinweist, daß Reichsminister Darré derjenige sei, der den Weg beschritten habe, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Landwirtschaftlichen Polen und Deutschen auf Grund eines freien Meinungsaustausches aufzunehmen. Der Gesandte gab die Hoffnung Ausdruck, daß der jetzt eingeschlagene Weg unmittelbarer Verhandlungen von Staat zu Staat sich als fruchtbar erweisen werde. Der Gesandte schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten und den Reichstanzler sowie auf eine gedeihliche Zusammenarbeit der Landwirtschaftlichen Polen und Deutschen.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer Darré dankte dem Gesandten für seine herzlichen Worte und gab die Hoffnung Ausdruck, daß die angebotene Verständigung zwischen der polnischen und der deutschen Landwirtschaft zu guten zukunftsweisenden Arbeitsergebnissen führen möge.

Abchluss der deutsch-polnischen landwirtschaftlichen Verhandlungen.

Über den Abschluss der deutsch-polnischen landwirtschaftlichen Verhandlungen wird von den Führern der beiden Abordnungen folgender Bericht ausgegeben: Die Ende April in Warschau aufgenommenen Besprechungen zwischen Vertretern der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen und des deutschen Reichslandwirtschaftsverbandes fanden in den Tagen vom 14. und 15. Mai in Berlin ihren Abschluss. Die Verhandlungen waren getragen von dem Gedanken, daß bei der augenblicklichen Wirtschaftslage in Europa eine Verständigung nur erzielt werden kann auf der Basis der unmittelbaren Verständigung der Vertreter des Bauernstands der beteiligten Länder.

Die polnisch-deutschen Besprechungen ergaben weitgehende Übereinstimmung der Ansichten und haben dazu geführt, daß den beiderseitigen Regierungen seitens der landwirtschaftlichen Vertreter konkrete Vorschläge unterbreitet werden, wodurch der gegenseitige Warenkauf und der Interesse beider Gesamtwirtschaften gegeben werden kann. Es ist insbesondere gelungen, Vorschläge für die Einfuhr polnischer Getreide- und Futtermittel zu unterbreiten. Außerdem war es möglich, den polnischen Wünschen auf dem Gebiet der Futtermittel im Rahmen der innerdeutschen Marktregelung entgegenzukommen. Bei einer weiteren Reihe von polnischen landwirtschaftlichen Artikeln sind die Besprechungen soweit gefördert worden, daß sie nur noch einer Vertiefung in besonderen Sachverständigenausschüssen bedürfen, um konkrete Formen anzunehmen.

Andererseits haben die Vertreter der polnischen Landwirtschaft erklärt, ihrerseits zu beitragen zu wollen, daß neben gewerblichen Artikeln auch die Einfuhr von einigen deutschen landwirtschaftlichen Artikeln nach Polen erleichtert wird. Ferner wurde ein gemeinsames Vorgehen auf dritten Märkten analog dem Hagenabkommen auch bei anderen Erzeugnissen empfohlen.

Handel.

Berliner Börse vom Dienstag, Besessigt.

Das Hauptereignis für die Dienstagbörse, die sonst im allgemeinen eine Fortsetzung der leichten Erholung des Vortages brachte, war die dreizehnpromige Steigerung der Börsnotierungen der Vereinigten Stahlwerke, Serie B. An den Aktienmärkten kam es zu Erholungen um 0,5 bis 1,5 Prozent.

Amstlicke festgesetzte Preise am Getreidegroßmarkt Berlin. Mehl und Kleie brutto einschließlich Sack frei Berlin.

	15. 5. 34.	14. 5. 34.	100 kg Mehl	15. 5. 34.	14. 5. 34.
76/77 kg w. Vn.	189.0	188.0	Typ 790 ¹	26.25	26.25
77/78 kg w. Vn.	191.0	191.0	Preis II	26.70	26.70
78/79 kg w. Vn.	193.0	193.0	Preis III	27.00	27.00
79/80 kg w. Vn.	—	—	Preis IV	27.00	27.00
80/81 kg w. Vn.	—	—	Nachmehl	14.00	14.00
81/82 kg w. Vn.	—	—	Typ 815 ¹	—	—
82/83 kg w. Vn.	167.0	167.0	Preis II	22.50	22.50
83/84 kg w. Vn.	160.0	160.0	Preis III	22.95	22.95
84/85 kg w. Vn.	162.0	162.0	Preis IV	23.25	23.25
85/86 kg w. Vn.	—	—	Weizenfein	11.75	11.90
86/87 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Grießfein	12.50	+0.75
87/88 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Grieß	11.25	11.25
88/89 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Grießfein	12.00	+0.75
89/90 kg w. Vn.	—	—	Mitt.-Größen	1.50 bis 2.00	1.50 bis 2.00
90/91 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	1.40-1.70	1.40-1.70
91/92 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	9.5-11.0	9.5-11.0
92/93 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	8.0-8.2	8.0-8.2
93/94 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	8.1-8.9	8.1-8.9
94/95 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	7.5-7.9	7.5-7.9
95/96 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	5.8-6.2	5.7-6.2
96/97 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	7.5-8.2	7.5-8.2
97/98 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	7.6-8.7	7.6-8.7
98/99 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	*1 5.75 *1
99/100 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	*2 4.90 *2
100/101 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	*2 5.05 *2
101/102 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	5.20 5.20
102/103 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	4.50 *3 4.50 *3
103/104 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	4.65 *3 4.60 *3
104/105 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	7.00 7.00
105/106 kg w. Vn.	—	—	Wan.-Größen	—	7.50 7.50

*) Ausschließlich Monopolabgabe für Inland; *) 2,55, *) 3,05 Reichsmark.
 *) Geleglicher Mühleneintauschpreis 194 = 197 = 199.
 *) Geleglicher Mühleneintauschpreis 163 = 166 = 168.
 † Alle Preise plus Frachtausgleich 0,50 Mark frei Berlin.

Amstlicke Berliner Schlachtviehmarkt.

	1768	Auftrieb	99
1. Schlachthof direkt	229	Auslandsfäher	6112
2. Schlachthof	618	Schafe	—
3. Schlachthof	846	1. Schlachthof direkt	—
4. Schlachthof	618	Auslandsfäher	—
5. Schlachthof	462	Schweine	19121
6. Schlachthof	—	1. Schlachthof direkt	—
7. Schlachthof	—	Auslandsfäher	85

Donnerstag, 17. Mai.
 Sender: Berlin-Regel Welle 356,7.

Morgengruß der Natur. * 6.00: Funkgramm. * 6.15: Wetternachrichten. * 6.20: Rundfunkzeitung. * 6.30: Zeitungs- und Tagesnachrichten. * 6.40: Rundfunkzeitung. * 6.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 7.00: Rundfunkzeitung. * 7.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 7.20: Rundfunkzeitung. * 7.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 7.40: Rundfunkzeitung. * 7.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 8.00: Rundfunkzeitung. * 8.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 8.20: Rundfunkzeitung. * 8.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 8.40: Rundfunkzeitung. * 8.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 9.00: Rundfunkzeitung. * 9.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 9.20: Rundfunkzeitung. * 9.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 9.40: Rundfunkzeitung. * 9.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 10.00: Rundfunkzeitung. * 10.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 10.20: Rundfunkzeitung. * 10.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 10.40: Rundfunkzeitung. * 10.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 11.00: Rundfunkzeitung. * 11.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 11.20: Rundfunkzeitung. * 11.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 11.40: Rundfunkzeitung. * 11.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 12.00: Rundfunkzeitung. * 12.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 12.20: Rundfunkzeitung. * 12.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 12.40: Rundfunkzeitung. * 12.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 13.00: Rundfunkzeitung. * 13.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 13.20: Rundfunkzeitung. * 13.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 13.40: Rundfunkzeitung. * 13.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 14.00: Rundfunkzeitung. * 14.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 14.20: Rundfunkzeitung. * 14.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 14.40: Rundfunkzeitung. * 14.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 15.00: Rundfunkzeitung. * 15.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 15.20: Rundfunkzeitung. * 15.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 15.40: Rundfunkzeitung. * 15.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 16.00: Rundfunkzeitung. * 16.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 16.20: Rundfunkzeitung. * 16.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 16.40: Rundfunkzeitung. * 16.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 17.00: Rundfunkzeitung. * 17.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 17.20: Rundfunkzeitung. * 17.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 17.40: Rundfunkzeitung. * 17.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 18.00: Rundfunkzeitung. * 18.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 18.20: Rundfunkzeitung. * 18.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 18.40: Rundfunkzeitung. * 18.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 19.00: Rundfunkzeitung. * 19.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 19.20: Rundfunkzeitung. * 19.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 19.40: Rundfunkzeitung. * 19.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 20.00: Rundfunkzeitung. * 20.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 20.20: Rundfunkzeitung. * 20.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 20.40: Rundfunkzeitung. * 20.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 21.00: Rundfunkzeitung. * 21.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 21.20: Rundfunkzeitung. * 21.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 21.40: Rundfunkzeitung. * 21.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 22.00: Rundfunkzeitung. * 22.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 22.20: Rundfunkzeitung. * 22.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 22.40: Rundfunkzeitung. * 22.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 23.00: Rundfunkzeitung. * 23.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 23.20: Rundfunkzeitung. * 23.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 23.40: Rundfunkzeitung. * 23.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 24.00: Rundfunkzeitung. * 24.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 24.20: Rundfunkzeitung. * 24.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 24.40: Rundfunkzeitung. * 24.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 25.00: Rundfunkzeitung. * 25.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 25.20: Rundfunkzeitung. * 25.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 25.40: Rundfunkzeitung. * 25.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 26.00: Rundfunkzeitung. * 26.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 26.20: Rundfunkzeitung. * 26.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 26.40: Rundfunkzeitung. * 26.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 27.00: Rundfunkzeitung. * 27.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 27.20: Rundfunkzeitung. * 27.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 27.40: Rundfunkzeitung. * 27.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 28.00: Rundfunkzeitung. * 28.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 28.20: Rundfunkzeitung. * 28.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 28.40: Rundfunkzeitung. * 28.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 29.00: Rundfunkzeitung. * 29.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 29.20: Rundfunkzeitung. * 29.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 29.40: Rundfunkzeitung. * 29.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 30.00: Rundfunkzeitung. * 30.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 30.20: Rundfunkzeitung. * 30.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 30.40: Rundfunkzeitung. * 30.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 31.00: Rundfunkzeitung. * 31.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 31.20: Rundfunkzeitung. * 31.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 31.40: Rundfunkzeitung. * 31.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 32.00: Rundfunkzeitung. * 32.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 32.20: Rundfunkzeitung. * 32.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 32.40: Rundfunkzeitung. * 32.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 33.00: Rundfunkzeitung. * 33.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 33.20: Rundfunkzeitung. * 33.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 33.40: Rundfunkzeitung. * 33.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 34.00: Rundfunkzeitung. * 34.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 34.20: Rundfunkzeitung. * 34.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 34.40: Rundfunkzeitung. * 34.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 35.00: Rundfunkzeitung. * 35.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 35.20: Rundfunkzeitung. * 35.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 35.40: Rundfunkzeitung. * 35.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 36.00: Rundfunkzeitung. * 36.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 36.20: Rundfunkzeitung. * 36.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 36.40: Rundfunkzeitung. * 36.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 37.00: Rundfunkzeitung. * 37.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 37.20: Rundfunkzeitung. * 37.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 37.40: Rundfunkzeitung. * 37.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 38.00: Rundfunkzeitung. * 38.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 38.20: Rundfunkzeitung. * 38.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 38.40: Rundfunkzeitung. * 38.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 39.00: Rundfunkzeitung. * 39.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 39.20: Rundfunkzeitung. * 39.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 39.40: Rundfunkzeitung. * 39.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 40.00: Rundfunkzeitung. * 40.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 40.20: Rundfunkzeitung. * 40.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 40.40: Rundfunkzeitung. * 40.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 41.00: Rundfunkzeitung. * 41.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 41.20: Rundfunkzeitung. * 41.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 41.40: Rundfunkzeitung. * 41.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 42.00: Rundfunkzeitung. * 42.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 42.20: Rundfunkzeitung. * 42.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 42.40: Rundfunkzeitung. * 42.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 43.00: Rundfunkzeitung. * 43.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 43.20: Rundfunkzeitung. * 43.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 43.40: Rundfunkzeitung. * 43.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 44.00: Rundfunkzeitung. * 44.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 44.20: Rundfunkzeitung. * 44.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 44.40: Rundfunkzeitung. * 44.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 45.00: Rundfunkzeitung. * 45.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 45.20: Rundfunkzeitung. * 45.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 45.40: Rundfunkzeitung. * 45.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 46.00: Rundfunkzeitung. * 46.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 46.20: Rundfunkzeitung. * 46.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 46.40: Rundfunkzeitung. * 46.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 47.00: Rundfunkzeitung. * 47.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 47.20: Rundfunkzeitung. * 47.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 47.40: Rundfunkzeitung. * 47.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 48.00: Rundfunkzeitung. * 48.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 48.20: Rundfunkzeitung. * 48.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 48.40: Rundfunkzeitung. * 48.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 49.00: Rundfunkzeitung. * 49.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 49.20: Rundfunkzeitung. * 49.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 49.40: Rundfunkzeitung. * 49.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 50.00: Rundfunkzeitung. * 50.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 50.20: Rundfunkzeitung. * 50.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 50.40: Rundfunkzeitung. * 50.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 51.00: Rundfunkzeitung. * 51.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 51.20: Rundfunkzeitung. * 51.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 51.40: Rundfunkzeitung. * 51.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 52.00: Rundfunkzeitung. * 52.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 52.20: Rundfunkzeitung. * 52.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 52.40: Rundfunkzeitung. * 52.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 53.00: Rundfunkzeitung. * 53.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 53.20: Rundfunkzeitung. * 53.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 53.40: Rundfunkzeitung. * 53.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 54.00: Rundfunkzeitung. * 54.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 54.20: Rundfunkzeitung. * 54.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 54.40: Rundfunkzeitung. * 54.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 55.00: Rundfunkzeitung. * 55.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 55.20: Rundfunkzeitung. * 55.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 55.40: Rundfunkzeitung. * 55.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 56.00: Rundfunkzeitung. * 56.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 56.20: Rundfunkzeitung. * 56.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 56.40: Rundfunkzeitung. * 56.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 57.00: Rundfunkzeitung. * 57.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 57.20: Rundfunkzeitung. * 57.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 57.40: Rundfunkzeitung. * 57.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 58.00: Rundfunkzeitung. * 58.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 58.20: Rundfunkzeitung. * 58.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 58.40: Rundfunkzeitung. * 58.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 59.00: Rundfunkzeitung. * 59.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 59.20: Rundfunkzeitung. * 59.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 59.40: Rundfunkzeitung. * 59.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 60.00: Rundfunkzeitung. * 60.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 60.20: Rundfunkzeitung. * 60.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 60.40: Rundfunkzeitung. * 60.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 61.00: Rundfunkzeitung. * 61.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 61.20: Rundfunkzeitung. * 61.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 61.40: Rundfunkzeitung. * 61.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 62.00: Rundfunkzeitung. * 62.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 62.20: Rundfunkzeitung. * 62.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 62.40: Rundfunkzeitung. * 62.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 63.00: Rundfunkzeitung. * 63.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 63.20: Rundfunkzeitung. * 63.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 63.40: Rundfunkzeitung. * 63.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 64.00: Rundfunkzeitung. * 64.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 64.20: Rundfunkzeitung. * 64.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 64.40: Rundfunkzeitung. * 64.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 65.00: Rundfunkzeitung. * 65.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 65.20: Rundfunkzeitung. * 65.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 65.40: Rundfunkzeitung. * 65.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 66.00: Rundfunkzeitung. * 66.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 66.20: Rundfunkzeitung. * 66.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 66.40: Rundfunkzeitung. * 66.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 67.00: Rundfunkzeitung. * 67.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 67.20: Rundfunkzeitung. * 67.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 67.40: Rundfunkzeitung. * 67.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 68.00: Rundfunkzeitung. * 68.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 68.20: Rundfunkzeitung. * 68.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 68.40: Rundfunkzeitung. * 68.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 69.00: Rundfunkzeitung. * 69.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 69.20: Rundfunkzeitung. * 69.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 69.40: Rundfunkzeitung. * 69.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 70.00: Rundfunkzeitung. * 70.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 70.20: Rundfunkzeitung. * 70.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 70.40: Rundfunkzeitung. * 70.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 71.00: Rundfunkzeitung. * 71.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 71.20: Rundfunkzeitung. * 71.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 71.40: Rundfunkzeitung. * 71.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 72.00: Rundfunkzeitung. * 72.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 72.20: Rundfunkzeitung. * 72.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 72.40: Rundfunkzeitung. * 72.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 73.00: Rundfunkzeitung. * 73.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 73.20: Rundfunkzeitung. * 73.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 73.40: Rundfunkzeitung. * 73.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 74.00: Rundfunkzeitung. * 74.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 74.20: Rundfunkzeitung. * 74.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 74.40: Rundfunkzeitung. * 74.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 75.00: Rundfunkzeitung. * 75.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 75.20: Rundfunkzeitung. * 75.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 75.40: Rundfunkzeitung. * 75.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 76.00: Rundfunkzeitung. * 76.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 76.20: Rundfunkzeitung. * 76.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 76.40: Rundfunkzeitung. * 76.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 77.00: Rundfunkzeitung. * 77.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 77.20: Rundfunkzeitung. * 77.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 77.40: Rundfunkzeitung. * 77.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 78.00: Rundfunkzeitung. * 78.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 78.20: Rundfunkzeitung. * 78.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 78.40: Rundfunkzeitung. * 78.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 79.00: Rundfunkzeitung. * 79.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 79.20: Rundfunkzeitung. * 79.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 79.40: Rundfunkzeitung. * 79.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 80.00: Rundfunkzeitung. * 80.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 80.20: Rundfunkzeitung. * 80.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 80.40: Rundfunkzeitung. * 80.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 81.00: Rundfunkzeitung. * 81.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 81.20: Rundfunkzeitung. * 81.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 81.40: Rundfunkzeitung. * 81.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 82.00: Rundfunkzeitung. * 82.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 82.20: Rundfunkzeitung. * 82.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 82.40: Rundfunkzeitung. * 82.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 83.00: Rundfunkzeitung. * 83.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 83.20: Rundfunkzeitung. * 83.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 83.40: Rundfunkzeitung. * 83.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 84.00: Rundfunkzeitung. * 84.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 84.20: Rundfunkzeitung. * 84.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 84.40: Rundfunkzeitung. * 84.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 85.00: Rundfunkzeitung. * 85.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 85.20: Rundfunkzeitung. * 85.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 85.40: Rundfunkzeitung. * 85.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 86.00: Rundfunkzeitung. * 86.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 86.20: Rundfunkzeitung. * 86.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 86.40: Rundfunkzeitung. * 86.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 87.00: Rundfunkzeitung. * 87.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 87.20: Rundfunkzeitung. * 87.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 87.40: Rundfunkzeitung. * 87.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 88.00: Rundfunkzeitung. * 88.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 88.20: Rundfunkzeitung. * 88.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 88.40: Rundfunkzeitung. * 88.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 89.00: Rundfunkzeitung. * 89.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 89.20: Rundfunkzeitung. * 89.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 89.40: Rundfunkzeitung. * 89.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 90.00: Rundfunkzeitung. * 90.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 90.20: Rundfunkzeitung. * 90.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 90.40: Rundfunkzeitung. * 90.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 91.00: Rundfunkzeitung. * 91.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 91.20: Rundfunkzeitung. * 91.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 91.40: Rundfunkzeitung. * 91.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 92.00: Rundfunkzeitung. * 92.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 92.20: Rundfunkzeitung. * 92.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 92.40: Rundfunkzeitung. * 92.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 93.00: Rundfunkzeitung. * 93.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 93.20: Rundfunkzeitung. * 93.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 93.40: Rundfunkzeitung. * 93.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 94.00: Rundfunkzeitung. * 94.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 94.20: Rundfunkzeitung. * 94.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 94.40: Rundfunkzeitung. * 94.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 95.00: Rundfunkzeitung. * 95.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 95.20: Rundfunkzeitung. * 95.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 95.40: Rundfunkzeitung. * 95.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 96.00: Rundfunkzeitung. * 96.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 96.20: Rundfunkzeitung. * 96.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 96.40: Rundfunkzeitung. * 96.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 97.00: Rundfunkzeitung. * 97.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 97.20: Rundfunkzeitung. * 97.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 97.40: Rundfunkzeitung. * 97.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 98.00: Rundfunkzeitung. * 98.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 98.20: Rundfunkzeitung. * 98.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 98.40: Rundfunkzeitung. * 98.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 99.00: Rundfunkzeitung. * 99.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 99.20: Rundfunkzeitung. * 99.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 99.40: Rundfunkzeitung. * 99.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 100.00: Rundfunkzeitung. * 100.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 100.20: Rundfunkzeitung. * 100.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 100.40: Rundfunkzeitung. * 100.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 101.00: Rundfunkzeitung. * 101.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 101.20: Rundfunkzeitung. * 101.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 101.40: Rundfunkzeitung. * 101.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 102.00: Rundfunkzeitung. * 102.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 102.20: Rundfunkzeitung. * 102.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 102.40: Rundfunkzeitung. * 102.50: Wetter- und Tagesnachrichten. * 103.00: Rundfunkzeitung. * 103.10: Wetter- und Tagesnachrichten. * 103.20: Rundfunkzeitung. * 103.30: Wetter- und Tagesnachrichten. * 103.40: Rundfunkzeitung. * 103.50